



- CO₂ Überwachungspläne- und Berichterstellung im EU-ETS und nEHS
- CO₂ Mitteilung zum Betrieb MzB und Erstellung Jahresbericht
- CO₂ Registerkontoführung für Unternehmen im EU-ETS und nEHS
- CO₂ Emissionsrechte Kauf/Verkauf/Tausch von EUA/aEUA, CER2
- CO₂ Portfoliomanagement und Strategieberatung
- Informationen zum Brennstoffemissionshandelsgesetz BEHG
- Info- und Beratungstermine zum nationalen Emissionshandelssystem nEHS
- Infos unter Freecall 0800-590 600 02

Emissionsbrief 04-2021

**Praktische Informationen zum Emissionshandel
im EU-ETS/ nEHS**

Ausgabe vom 26.04.2021



EUADDEC2021 01.01.2020 bis 23.04.2021

Quelle: ICE

Staatliche Eingriffe treiben CO₂ Preis bis fast 50 Euro/EUA – Pleitewelle der Anlagenbetreiber rollt durch (Ost-) Europa

Eine seit Jahren zunehmende Praxis der Aushöhlung der Integrität des EU-ETS fängt an, dramatische Auswirkungen zu zeigen. Die seit 2018 steil steigenden Preise für Emissionsrechte bringen immer mehr Anlagenbetreiber in die Situation einer nahenden Insolvenz bzw. befinden sich bereits in einer solchen.

Wenn in diesen Fällen – die eher selten öffentlich werden – staatliche Stellen den betroffenen Betreibern durch Bürgschaften, Kredite oder direkte Zahlungen den rechtzeitigen Kauf von Emissionsrechten zum Abgabetermin 30. April ermöglichen, wirkt dies preistreibend. Wird dieser Preiseffekt noch befeuert durch spekulatives Handeln der Fonds und anderer großer Händler, sind weiter steigende Preise vorprogrammiert. Der darauf folgende Teufelskreis reißt weitere Betreiber mit in den Strudel, die sich aufgrund einer fehlenden Einkaufsstrategie nicht rechtzeitig mit ausreichend Zertifikaten eingedeckt oder mit spekulativen Manövern schlicht selbst verzoockt haben.

Emissionshändler.com® zeigt in seinem am 27. April 2021 erscheinenden **Emissionsbrief 04-2021** in einem 1. Teil einige Beispiele staatlicher Eingriffe in das EU-ETS, welche zudem eine preistreibende Wirkung haben. Im 2. Teil des Emissionsbriefes 05-2021 geht es um zahlreiche aktuelle und ältere Beispiele, welche Unternehmen gerade um ihre Existenz kämpfen und welche diesen Kampf bereits verloren haben.

Wichtiger ist jedoch auch, was diese Entwicklung für Betreiber jeglicher Unternehmensgröße für die nächsten Jahre bedeuten wird und ob sich diese davor überhaupt schützen können.

Am Anfang steht das Liquiditätsproblem

Bereits 2009 und 2010 zu den wilden Zeiten des Umsatzsteuerbetruges in der EU, als noch die

BlueNext-Börse in Paris jedem hergelaufenen Betrüger eine Börsenlizenz zum unbegrenztem Handel mit Emissionszertifikate hinterherwarf, etablierte sich das Geschäftsmodell der Verleihung von Zertifikaten. Wo ein Problem ist, da ist auch ein Bedarf und wo ein Bedarf ist, da ist auch eine Lösung nicht weit.

Bereits bei Preisen von um die 15 Euro je Zertifikat konnten erste Betreiber den Kaufpreis nicht aufbringen. Dies lag damals aber in aller Regel nicht daran, dass die Zertifikate zu teuer waren, sondern dass es auch viele Unternehmen - vor allem in ehemaligen Ostblock - gab, die einfach nicht wettbewerbsfähig waren oder einfach schlecht wirtschafteten.

Da damals die Zuteilungsmengen in Bulgarien, Rumänien und vor allem in Polen noch relativ großzügig waren, kamen solche Probleme eher nicht flächendeckend vor. Wenn jedoch aktuelle Liquiditätslücken gestopft werden mussten, dann verkaufte man schon mal die kostenlose Zuteilung Anfang März, um diese dann im Laufe des Jahres zurückzukaufen bzw. man lieh sich von anderen Betreibern deren Zertifikate. Natürlich immer nur mit der Beteuerung, diese rechtzeitig dem Verleiher zurückzugeben.

Staaten der EU stützen taumelnde Konzerne und untergraben damit das EU-ETS

Am 1. Mai 2019 trat der Minister für Wirtschaft und Energie, Greg Clark, vor das britische Parlament und verlas eine Erklärung an den Vorsitzenden (Speaker), die es in sich hatte.

Wäre die Nachricht auch nur ein oder zwei Tage zuvor verlesen worden, hätte man sie als eine „CO₂-Preisbombe“ bezeichnen können. So aber wurde zuvor, nur unter absoluter Geheimhaltung, an den Pfeilern des EU-Systems gesägt **und keiner merkte es!**



Was war geschehen?

Aufgrund des Brexits hatte die EU entschieden, dass die kostenlosen Zuteilungen für 2019, die normalerweise Ende Februar auf die Konten der Betreiber geliefert werden, im Falle der britischen Betreiber erst einmal gestoppt werden.

Aus diesem Grund konnte der Konzern British Steel im April 2019 für seine Abgabe in Höhe von rund 5,75 Mio. EUA für das Jahr 2018 nicht vorab auf diese Zuteilung zugreifen. Da man im Vorjahr ebenso vorgegangen war, um die Abgabe für 2017 sicherzustellen, hatte man die 2018er Zuteilung schon verbraucht und stand nun völlig ohne Zertifikate da.

British Steel beschäftigt 4.200 Menschen in Großbritannien und war indirekt auch für eine weitere hohe Anzahl an Arbeitsplätzen bei Vorlieferanten verantwortlich. British Steel ist zudem der einzige Lieferant für Eisenbahnschienen, die die technischen Vorgaben der Eisenbahngesellschaften auf der Insel erfüllen. Kurz gesagt: „systemrelevant“

Installation Information							
General Information							
Installation ID	Installation Name	Permit ID	Permit Entry Date	Permit Expiry/Revocation Date	Name of Subsidiary undertaking	Name of Parent undertaking	E-PRTR identification
321	Scunthorpe Integrated Iron & Steel Works	UK-E-IN-13784	2005-05-18				
Address Information							
Main Address Line	Secondary Address Line	Postal Code	City	Country	Latitude	Longitude	
PO Box 1	Brigg Road	DN16 1BP	Scunthorpe	GB			
EU Compliance Information							
EU ETS Phase	Year	Allowances in Allocation	Verified Emissions	Units Surrendered	Cumulative Surrendered Units**	Cumulative Verified Emissions***	Compliance Code
2005-2007	2005	6898375	6000096	6000096	6000096	6000096	A
2005-2007	2006	6898375	7051132	7051132	13051228	13051228	A
2005-2007	2007	6898375	7171919	7171919	20223147	20223147	A
2008-2012	2008	8331938	6880337	6880337	6880337	6880337	A
2008-2012	2009	8331938	5057036	5057036	11937373	11937373	A
2008-2012	2010	8331938	5912626	5912626	17849999	17849999	A
2008-2012	2011	8331938	6109489	6106858	23956857	23956856	A*
2008-2012	2012	8331938	5310574	5262979	29219836	29219836	A*
2013-2020	2013	6572530	5527914	5456826	5456826	5456826	A*
2013-2020	2014	6458372	5172746	5293060	10749886	10629572	A
2013-2020	2015	6342870	5667711	5668711	16418597	16368371	A
2013-2020	2016	6085563	5235774	5235774	21654371	21604145	A
2013-2020	2017	5732056	4955613	4955613	26609984	26559758	A
2013-2020	2018	5620280	5073764	5073764	31683748	31633522	A
2013-2020	2019	5507111	4525127	4525127	36208875	36158649	A
2013-2020	2020	5068001	4714925				
2021-2030	2021						

Eine von mehreren Anlagen der British Steel mit 4.525.127 EUA Abgabe 2019 bisher mit Compliance Code „A“

Nachdem das Management im März erfolglos versucht hatte, bei Preisen um die 26 Euro/EUA die finanziellen Mittel für den Kauf von bis zu 5,75 Mio. EUA für alle seine Anlagen aufzubringen, wendete man sich an das Wirtschafts- und Energieministerium und bat um Hilfe in Höhe von 120 Millionen Pfund. Der zuständige Minister Greg Clark handelte daraufhin mit den Bossen von British Steel einen Deal aus, der am 24. April 2019 unterzeichnet wurde.

➤ Vereinfacht gesagt, wird in diesem Vertrag vereinbart, dass die britische Regierung die Zertifikate auf eigene Rechnung kauft, diese dann dem Unternehmen auf sein Registerkonto transferiert und British Steel dann damit die

Abgabe zum 30. April durchführen kann. Wenn dann die neue Zuteilung da ist, wird diese dann dem Ministerium zurückgegeben plus Zinsen (LIBOR + 7%).

Pünktlich nach Unterzeichnung des Vertrages begann dann das Ministerium, EUA an der Börse anzukaufen.

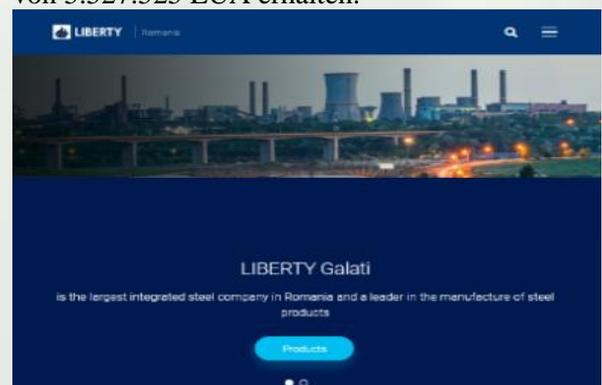
Nachdem die Aktion mit den letzten Käufen am 30. April beendet wurde, konnte dann Mr. Clark in Ruhe seine [3-seitige Erklärung](#) an das britische Parlament vorbereiten, die dieser dann am Folgetag dort vortrug. Nunmehr wird auch klar, dass es bei einer vorzeitigen Veröffentlichung dieses staatlichen Eingriffs in das EU-ETS zu mehr oder weniger massiven Preissteigerungen an der Börse gekommen wäre. In jedem Falle war dies ein absolutes Novum, das dem Markt aufzeigt, dass die Grundprinzipien des europäischen Emissionshandels einfach mal so aufgehoben werden können. Damit ist dann auch Tür und Tor in Zukunft geöffnet, das EU-ETS und seine Integrität (weiter) zu unterminieren.

Keine 3 Monate später übrigens kündigte Minister Greg Clark seinen Rücktritt an. Grund war wohl, dass er mit dem neuen Premier Boris Johnson nicht klar kam.

Indischer Stahlmogul Sanjeev Gupta sucht verzweifelt 100 Mio. Euro

Sanjeev Gupta, ein in Indien geborener britischer Geschäftsmann und Vorsitzender von GFG Alliance, einem internationalen Konglomerat, das vor allem in der Stahl- und Bergbauindustrie tätig ist, sucht nach dem kürzlich erfolgten Zusammenbruch seines Hauptkapitalgebers Greensill Capital eine Summe von 100 Mio. Euro, um zum 30. April 2021 Zertifikate für sein Stahlwerk in Rumänien kaufen zu können.

Das rumänische Werk des Industriellen, welches unter Liberty Galati firmiert und bei der EU unter der Permit Nummer RO-155-2013 registriert ist, hatte noch im Februar 2020 die stolze kostenlose Zuteilung in Höhe von 5.527.525 EUA erhalten.



Stahlwerk Liberty Galati in Rumänien



Nun könnte man meinen, dass die übliche Überallokation bei Stahlwerken auch in diesem Falle einen satten Gewinn für 2020 ergibt. Zumindest sieht es auf den ersten Blick so aus, weil die abzugebende Menge für 2020 nur 3.895.152 EUA Zertifikate beträgt. Immerhin ein fetter Gewinn von 1.632.373 Zertifikaten, den man Stand heute (26.04.2021) zu 47 Euro/EUA verkaufen könnte, um mal schnell 77 Millionen Euro in die Kassen zu spülen.

Installation Information							
General Information							
Installation ID	Installation Name	Permit ID	Permit Entry Date	Permit Expiry/Revocation Date	Name of Subsidiary undertaking	Name of Parent undertaking	E-PRTR identification
44	Liberty Galati SA	RO-155-2013	2008-04-18		Liberty Galati SA	SC Liberty Galati SA	
Address Information							
Main Address Line	Secondary Address Line	Postal Code	City	Country	Latitude	Longitude	
Smardant		800698	Galati	RO			24-Product
EU Compliance Information							
EU ETS Phase	Year	Allowances in Allocation	Verified Emissions	Units Surrendered	Cumulative Surrendered Units**	Cumulative Verified Emissions***	Compliance Code
2005-2007	2005	0					
2005-2007	2006	0					
2005-2007	2007	10740796	9750598	9750598	9750598	9750598	A*
2008-2012	2008	11335574	7586062	7586062	7586062	7586062	A
2008-2012	2009	11335573	3799190	3799190	11385252	11385252	A
2008-2012	2010	11335573	4583475	4583475	15968727	15968727	A
2008-2012	2011	11335573	4248582	4248582	20217309	20217309	A
2008-2012	2012	11335573	3727343	3727343	23944652	23944652	A
2013-2020	2013	3504190	3808207	3808207	3808207	3808207	A
2013-2020	2014	3443304	3628982	3628982	7437189	7437189	A
2013-2020	2015	3337833	4288727	4288727	11725916	11725916	A
2013-2020	2016	6346174	4237696	4237696	15963612	15963612	A
2013-2020	2017	6172722	3866638	3866638	19830250	19830250	A
2013-2020	2018	3047290	4104923	4104923	23935173	23935173	A
2013-2020	2019	5643926	4193464	4193464	28128637	28128637	A
2013-2020	2020	5527525	3895152				
2021-2030	2021						

Leider kommt es nun im April 2021 anders und viel schlimmer

Wie man zwischenzeitlich einem Bericht der [Financial Times](#) entnehmen konnte, ließ Gupta letztes Jahr sein Stahlwerk Liberty Galati ca. 4,35 Mio. EUA im Gesamtwert von 100 Millionen Euro zum Preis von ca. 23 Euro verkaufen, nachdem dieser seine Zuteilung im Februar 2020 erhalten hatte. Sinn der Aktion war wohl, den erzielten Erlös in andere Aktivitäten zu stecken und nach erfolgreicher Beendigung dieser, die EUA Zertifikate dann rechtzeitig zum Abgabetermin April 2021 zurückzukaufen.

Wie man derzeit jedoch nun weiß, ist der Preis inzwischen bei 47 Euro angelangt, also um das Doppelte gestiegen. Insofern müssen also zusätzlich 100 Millionen Euro irgendwie herbeigezaubert werden, davon ausgehend, dass die anderen 100 Millionen aus dem damaligen Verkauf auch noch (oder wieder) da sind.

In dieser Situation kommt es dem indischen Mogul doch ganz gelegen, dass dieser eine weitere Stahlfabrik in seinem Besitz hat, welche in Tschechien unter dem Namen Liberty Ostrava mit der Permit Nummer CZ-0134-05 tätig ist.

Laut Financial Times kommentierte eine mit der Situation vertraute Person die Lage so, dass man sich mit Liberty Ostrava „in Gesprächen befinde, einige Zertifikate ausleihen zu können“.

Infobox
Compliance Codes der EU im Register

Um die hier aufgeführten Beispiele für eine schlechte Compliance zu verstehen, muss man wissen, dass alle Unternehmen im verpflichtenden Emissionshandel durch die EU in Kategorien eingeteilt werden, die im EU-Register einzusehen sind.

Dazu zählen u. a. insbesondere folgende Kategorien:

- **A** = Unternehmen kommt pünktlich und vollständig seinen Verpflichtungen nach
- **B** = Unternehmen hat keine oder zu wenig Zertifikate zum 30. April abgegeben. Eine Sanktion von 100 Euro/t ist fällig
- ***** = Unternehmen hat seine CO2-Menge des Vorjahres nicht zum 31. März gemeldet hat. Eine Kontosperrung wird verhängt
- **C** = Unternehmen hat auch bis zum 30. April keine CO2-Menge für das Vorjahr gemeldet. Eine Sanktion von 100 Euro/t ist fällig

Da Liberty Ostrava im April bereits seiner Verpflichtung in Höhe von 2.341.035 Zertifikaten nachgekommen war, müsste zumindest die Differenz zur Zuteilung von 4.115.139 noch vorhanden sein. Diese Differenz von 1.774.104 würde aber nur zum Teil reichen, die in Rumänien verkauften etwa 4.350.000 EUA aufzufangen.

Installation Information							
General Information							
Installation ID	Installation Name	Permit ID	Permit Entry Date	Permit Expiry/Revocation Date	Name of Subsidiary undertaking	Name of Parent undertaking	E-PRTR identification
73	Liberty Ostrava a.s.	CZ-0134-05	2005-04-06				
Address Information							
Main Address Line	Secondary Address Line	Postal Code	City	Country	Latitude	Longitude	
Vratimovská 689		70702	Ostrava-Kunčice	CZ	0	0	2
EU Compliance Information							
EU ETS Phase	Year	Allowances in Allocation	Verified Emissions	Units Surrendered	Cumulative Surrendered Units**	Cumulative Verified Emissions***	Compliance Code
2005-2007	2005	6417526	4857971		0	4857971	B
2005-2007	2006	6417526	5271377	10129348	10129348	10129348	A*
2005-2007	2007	6417526	5323893	15453241	15453241	15453241	A*
2008-2012	2008	6958508	6421669	6421669	6421669	6421669	A*
2008-2012	2009	6958508	3494107	3494107	9915776	9915776	A*
2008-2012	2010	6958508	3096911	3096911	13012687	13012687	A*
2008-2012	2011	4546038	2738940	2738940	15751627	15751627	A
2008-2012	2012	4546038	2738057	2738057	18489684	18489684	A
2013-2020	2013	4705866	2752294	2752294	2752294	2752294	A
2013-2020	2014	4624129	2862942	2862942	5615236	5615236	A
2013-2020	2015	4541431	2825625	2825625	8440861	8440861	A
2013-2020	2016	4457872	3237646	3237646	11678507	11678507	A
2013-2020	2017	4373411	2535886	2535886	14214393	14214393	A
2013-2020	2018	4288129	2868088	2868088	17082481	17082481	A
2013-2020	2019	4201783	2455839	2455839	19538320	19538320	A
2013-2020	2020	4115139	2341035	2341035			
2021-2030	2021						

Liberty Ostrava im EU-Register mit riesiger Überallokation

Das allerdings dürfte kein Problem sein, weil alleine nach „Aktenlage“ das Stahlwerk im Zeitraum 2008-2019 eine Überallokation von **24.369.482** EUA bekommen hat (Spalte Allowance in Allocations minus Spalte Verified Emissions, siehe oben). Nimmt man nur einmal einen durchschnittlichen Preis von 15 Euro/EUA, dann wäre das ein Verkaufserlös



➤ **von sagenhaften 365.542.230 Euro in diesem Zeitraum!**

Im vorliegenden Fall kann man aber getrost davon ausgehen, dass diese überzähligen Zertifikate längst nicht mehr vorhanden sind und das Geld andere Wege genommen hat.

➤ **Dann allerdings wird Sanjeev Gupta diese letzte Woche im April 2021 weiter nach jemandem suchen müssen, der ihm Zertifikate leiht oder einen entsprechenden Kredit bewilligt.**

Die Geschichte wiederholt sich: Staaten stützen systemrelevante Unternehmen

Und wieder passiert es gerade im April 2021: Ein Staat der EU – in dem Falle Rumänien – greift dem zweitgrößten Energieversorger des Landes unter die Arme und unterstützt diesen beim Kauf von Emissionszertifikaten.

Complexul Energetic Oltenia S.A. mit 5 Kraftwerken im Lande vertreten bekommt von der rumänischen Regierung gemäß einer Meldung von Reuters vom 6. April 2021 241,4 Millionen Euro, um auf Einkaufstour zu gehen. Vorausgesetzt, die EU stimmt dem Restrukturierungsplan des Konzerns zu.

Dass dies bereits erfolgt ist kann angenommen werden, da exakt nach den ersten Meldungen verschiedener Medien, die bereits ab dem 1.4.2021 durchsickerten, der Preis der Emissionszertifikate vom bisherigen Allzeithoch 42 Euro weiter bis auf deutlich über 47 Euro anstieg.



Anstieg des DEC21 von 42 auf über 47 Euro/EUA

Völlig klar, dass die Trader der Investmentfonds und sonstiger Investoren auf diese Zugfahrt aufspringen würden. Ist es doch eine fast risikolose Spekulation, wenn man weiß, dass ein Staat für mindestens 241,4 Millionen Euro die nächsten Tage und Woche auf Einkaufstour an die Börse geht. Dumm, wer da nicht mitmacht und keinen Gewinn mitnimmt.

Das ist exakt das Szenario, welches sich wie im April 2019 zwischen dem damaligen britische Industrie- und

Energieminister Clark und den Bossen von British Steel abspielte. Nunmehr aber mit dem feinen Unterschied, dass das Abkommen nicht erst am 1. Mai nach Ablauf der Rückgabefrist der Zertifikate an die EU, sondern schon weit vorher öffentlich wurde und damit dem Preisauftrieb amtlicherseits Vorschub geleistet hat.

Account Holder Name	Installation/Aircraft ID	Installation Name/Aircraft Operator Code*	Company Registration No	Permit/Plan ID	Permit/Plan Date	Main Activity Type	Latest Compliance Code
S Complexul Energetic Oltenia SA	3	S Complexul Energetic Oltenia S.A. -SE Craiova II	RO30267310	RO-201	2008-04-18	Combustion of fuels	A
S Complexul Energetic Oltenia SA	86	S Complexul Energetic Oltenia SA -SE Isalnita	RO30267310	202	2008-04-18	Combustion of fuels	A
S Complexul Energetic Oltenia SA	87	SC C.E. OLTENIA SA -SUC ELECTROCENTRALE ROVINARI	RO30267310	RO-163-2013	2008-04-18	Combustion of fuels	A
S Complexul Energetic Oltenia SA	88	S Complexul Energetic Oltenia SA -SE Turceni	RO30267310	RO-161-2013	2008-04-18	Combustion of fuels	A
COMPLEXUL ENERGETIC HUNEDOARA	110	Electrocentrale Deva	RO30855230	RO-18-2012	2008-04-18	Combustion of fuels	B

to the Aircraft Operator under Commission Regulation (EC) No 748/2009

Details All - Current Phase | Details All - All Phases | Details All - Select Phases

Print

Die 5 größten Energieanlagen der Complexul in Rumänien

Ob die 241,4 Millionen Euro, die offensichtlich bereits im März 2021 vereinbart wurden, jetzt noch reichen, darf bezweifelt werden. Mit Stand von 26.04.2021 fehlten dem Energiekonzern in seinen 5 Anlagen noch rund 2.511.000 Zertifikate in den Anlagen mit den Installationsnummern 3, 86 und 110 zur Abgabe. Das sind bei einem momentanen Marktpreis von 47 Euro rund 118 Millionen Euro.

Da kann man nur hoffen, dass das Geld nicht schon für den Zertifikatekauf der Anlagen Nr. 87 und 88 draufgegangen ist. Schließlich muss den Beteiligten klar gewesen sein, dass allseits Interesse daran bestand, diesen Deal geheim zu halten, um solcherlei Preissteigerungen zu vermeiden, was ja nun leider nicht funktioniert hat.

Installation ID	Installation Name	Permit ID	Permit Entry Date	Permit Expiry/Revocation Date	Name of Subsidiary undertaking	Name of Parent undertaking	E-PRTR Identificat
110	Electrocentrale Deva	RO-18-2012	2008-04-18		Electrocentrale Deva	COMPLEXUL ENERGETIC HUNEDOARA	

Main Address Line	Secondary Address Line	Postal Code	City	Country	Latitude	Longitude
Str. Santerului nr 1		337532	Mintia	RO		

EU ETS Phase	Year	Allowances in Allocation	Verified Emissions	Units Surrendered	Cumulative Surrendered Units**	Cumulative Verified Emissions***	Compliance Code
2005-2007	2005	0					
2005-2007	2006	0					
2005-2007	2007	4201074	3908394	3908394	3908394	3908394	A*
2008-2012	2008	3687650	3536943	3536943	3536943	3536943	A
2008-2012	2009	3687650	2428853	2428853	5965796	5965796	A*
2008-2012	2010	3687649	1700979	1700979	7666775	7666775	A
2008-2012	2011	3687649	2369059	2369059	10035834	10035834	A
2008-2012	2012	3687649	2099494	2099494	12135328	12135328	A
2013-2020	2013	69353	1902411	1902411	1902411	1902411	A
2013-2020	2014	57672	1581571	1145988	3048399	3483982	B
2013-2020	2015	47200	918725	473490	3521889	4402707	B
2013-2020	2016	37906	928028	80119	3602008	5330735	B
2013-2020	2017	30119	862965	25453	3627461	6193700	B
2013-2020	2018	25453	789039	20936	3648397	6982739	B
2013-2020	2019	20936	733306	16583	3664980	7716045	B
2013-2020	2020	16583					

Kraftwerk in Mintia des Complexul-Konzerns mit dem Compliance Code „B“ seit 6 Jahren!



- **Ob sich allerdings die Verantwortlichen des Complexul-Konzerns diese Hilfe des Staates für ihr Kraftwerk in Minitia mit der Permit Nummer RO-18-2012 verdient haben, muss ganz offiziell zur Diskussion gestellt werden, wenn man sich die Compliance Zahlen der EU für diese Anlage anschaut** (Screen Seite zuvor)

Satte 2.394.528 Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung konnten im Zeitraum 2008-2012 angespart werden, weil die Emissionsmenge niedriger war als die Zuteilung. Das macht bei durchschnittlich 12 Euro/EUA mindestens 28,7 Millionen Euro aus. Ein stolzes Sümmchen bei dem man aber leider nicht weiß, wohin es geflossen ist.

Im Unternehmen sind die Zertifikate oder das Geld jedenfalls nicht mehr vorhanden. Diese Tatsache an sich wäre ja nicht verboten.

- **Allerdings völlig gegen die Regeln ist es, wenn das Unternehmen im Zeitraum 2014-2019 massiv gegen die Abgabe verstößt und meist nur 10% der vorgeschriebenen Zertifikatmenge abgibt.**

Damit ist in nur 6 Jahren in dieser Anlage ein Defizit von sagenhaften **4.051.065 Zertifikaten** entstanden, die man hätte abgeben müssen. Der Compliance Code der EU steht seit 2014 dauerhaft auf „B“, was bedeutet, dem Unternehmen liegen nach den Regeln der EU eigentlich

- **Sanktionsbescheide in der Gesamthöhe von über 400 Millionen Euro vor!**

Hinzu kommt die Nachkaufverpflichtung für eine Menge von 4.051.065 Zertifikate mal 47 Euro = 190 Millionen Euro. Natürlich alles nur bis 27.4.2021 gerechnet, weil zur Abgabe 2020 sicherlich auch nicht in voller Höhe alle Zertifikate abgegeben werden.

Wie ein schlechter Witz mutet es da an, dass auf der [Webseite des Unternehmens](#) gleich vorne links ein prunkvolles TQM-Zertifikat in Gold-Ausführung positioniert ist, welches die unternehmerischen guten Leistungen hervorheben soll.



Völlig unglaublich, warum solche und ähnliche Fälle durch nationale Umweltbehörden und vor allem durch die EU unter den Tisch gekehrt werden. Die Erklärung scheint aber auf der Hand zu liegen:

- **Warum sollte die EU Kommission ihre eigene Integrität untergraben, indem diese einerseits Sanktionen durchsetzt, andererseits aber Zertifikate kaufen lässt bzw. zulässt, dass diese durch nationale Behörden gekauft werden?**

Der große Rest an Anlagenbetreibern in Europa schaut zu und kann sich nur wundern, wohin diese Entwicklung noch geht.

Aber auch die kleinen Wärmeversorger fallen um SC Servicii Comunale SA Radauti ist ein Unternehmen der Kommune Radauti, das an der Ostgrenze Rumäniens zur Ukraine liegt.

Die 24.000 Einwohner der Stadt werden durch das [Unternehmen](#) mit Fernwärme und anderen kommunalen Leistungen versorgt. Im EU Register ist die Wärmeerzeugungsanlage mit der Permit Nummer RO-17-2012 registriert.



Webseite des kommunalen Wärmeversorgers Radauti

Bis zum Jahre 2018 verlief die Compliance laut EU-Register ohne Probleme, sieht man von anfänglichen Schwierigkeiten der Termineinhaltung in der ersten Handelsperiode ab.

Installation ID	Installation Name	Permit ID	Permit Entry Date	Permit Expiry/Revocation Date	Name of Subsidiary undertaking	Name of Parent undertaking	E-PRTR Identification	First Year of Emissions	Last Year of Emissions
185	SC SERVICII COMUNALE SA RADAUTI	RO-17-2012	2008-04-18		SC SERVICII COMUNALE SA RADAUTI/SC SERVICII COMUNALE SA RADAUTI	SC SERVICII COMUNALE SA RADAUTI		2007	0

Address Information									
Main Address Line	Secondary Address Line	Postal Code	City	Country	Latitude	Longitude	Main Activity		
str. Fabricii, fnr.		725400	Radauti	RO			20-Combustion of fuels		

EU Compliance Information									
EU ETS Phase	Year	Allowances in Allocation	Verified Emissions	Units Surrendered	Cumulative Surrendered Units**	Cumulative Verified Emissions***	Compliance Code	Options	
2005-2007	2005	0							Historical Details on Surrendered Units
	2006	0							Historical Details on Surrendered Units
2008-2012	2008	15534	15268	15268	15268	15268	A*		Historical Details on Surrendered Units
	2009	13774	13668	13668	13668	13668	A*		Historical Details on Surrendered Units
2008-2012	2010	13774	13662	13662	27330	27330	A*		Historical Details on Surrendered Units
	2011	22892	13835	13835	41165	41165	A		Historical Details on Surrendered Units
2008-2012	2012	22891	21312	21312	62477	62477	A		Historical Details on Surrendered Units
	2012	22890	22399	22399	84876	84876	A		Historical Details on Surrendered Units
2013-2020	2013	13050	22448	22448	22448	22448	A		Historical Details on Surrendered Units
	2014	10599	20605	20605	43053	43053	A		Historical Details on Surrendered Units
2013-2020	2015	8598	21657	21657	64710	64710	A		Historical Details on Surrendered Units
	2016	7526	21816	21816	86526	86526	A		Historical Details on Surrendered Units
2013-2020	2017	6487	21749	21749	108275	108275	A		Historical Details on Surrendered Units
	2018	5482	17085	17085	125360	125360	A		Historical Details on Surrendered Units
2013-2020	2019	4509	10842	8538	131898	136202	B		Historical Details on Surrendered Units
	2020	3572	8641	2500					Historical Details on Surrendered Units

Auch kleinere Mengen von Zertifikaten können nicht mehr finanziert werden



In 2020 erfolgte dann der Einbruch. Statt der für 2019 vorgeschriebenen 10.842 Zertifikate wurden nur 6.538 abgegeben. Aktuell im April 2021 konnte man nur noch 2.500 der für die Abgabe fürs Jahr 2020 benötigten Zertifikate in Höhe von 8.641 zusammenkratzen, siehe Screen Seite zuvor.

Dies ist ein typisches Bild kommunaler Wärmeversorger in Osteuropa, die unter den hohen Preisen ächzen und immer weniger ihren Verpflichtungen nachkommen können.

In diesem Teil von Europa ist es schon immer so gewesen, dass kommunale Wärmeversorger von ihrem Aufsichtsrat, meist der Bürgermeister der Gemeinde, vorgegeben bekommen, wie denn der maximale Wärmepreis auszusehen hat. Des Weiteren sind die dort bestehenden Unternehmensstrukturen auch kaum in der Lage, durch individuell entwickelte Beschaffungsstrategien mit Plan und Weitsicht Kaufentscheidungen am Markt zu treffen. Vor allem verfügen sie in der Regel nicht über eine ausreichende Liquidität, da traditionsgemäß die Rechnungen erst Ende des Winters versendet werden und sich der Zahlungseingang bis in den Sommer ziehen kann. Das wiederum ist dann zu spät, um noch Zertifikate zu Ende April zu kaufen.

Auch im vorliegenden Fall kann man sich fragen, wer denn den Sanktionsbescheid für 2019 und 2020 mit zusammen 10.445 fehlenden Zertifikaten über 1.044.500 Euro bekommen bzw. ob dieser überhaupt versendet wird. Fakt ist, eine kleine Gemeinde dieser Größenordnung wird eine derartige Strafe nicht stemmen können.

Wie schaut es aktuell in Deutschland aus?

Schaut man in dem EU-Register, welche deutschen Anlagenbetreiber einen Compliance Status „B“ haben, so befinden sich darunter aktuell [17 Unternehmen](#). Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Airlines. Keine davon ist eine deutsche Gesellschaft.

Im Bereich der stationären Anlagen sind nur vertreten die **Solvay Chemicals GmbH** in Rheinberg und die **Papierfabrik UPM** in Augsburg, die jeweils einen hohen Sanktionsbescheid auf dem Tisch liegen haben müssten.

Betrachtet man die vergangenen Jahre in Deutschland, so stellt man fest, dass in mindestens 21 Fällen der [Insolvenzverwalter](#) tätig ist. Ob diese bereits schon seit mehreren Jahren laufenden Verfahren mit dem Preisanstieg der Zertifikate zusammenhängen, kann man nicht sagen. Was aber feststeht, ist die bemerkenswerte Anzahl mittelständischer Papier- und Glashersteller, die dort aufzufinden sind. Dies sind nach den Erfahrungen von Emissionshändler.com® exakt die Branchen, die zuerst bei Preisen über 40 Euro/Zertifikat in die Knie gehen.

Weitere konkrete Fälle im Emissionsbrief 05-2021.

Disclaimer

Dieser Emissionsbrief wird von der GEMB mbH herausgegeben und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die GEMB mbH gibt weder juristische noch steuerliche Ratschläge. Sollte dieser Eindruck entstehen, wird hiermit klargestellt, dass dies weder beabsichtigt noch gewollt ist.

Die GEMB mbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen oder ihre Geeignetheit zu einem bestimmten Zweck, weder ausdrücklich noch stillschweigend. Dieser Brief wird auch nicht mit der Absicht verfasst, dass Leser eine Investitionsentscheidung, eine Kauf- oder Verkaufsentscheidung hinsichtlich eines CO₂-Produktes oder Markt- und/oder eine Vertragsentscheidungen in jeglicher anderer Hinsicht tätigen. Alle hier gezeigten Preiskurven basieren auf Daten der ICE-London, generiert aus einem Reuters-Informationssystem.



Herzliche Emissionsgrüße
Bleiben Sie gesund!

Ihr Michael Kroehnert